

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LXI. Jahrgang, Heft 4, April 2007

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender
Herausgeber: Werner Bohleber
Mitherausgeberin und Mitherausgeber: Christa Rohde-Dachser, Rolf-Peter Warsitz
Ehrenmitglied des Herausgeberremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Wolfgang Leuschner, Frankfurt/M. · Peter Loewenberg, Los Angeles · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Rolf Vogt, Heidelberg · Martin Wanhg, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

Editorial

Werner Bohleber

Erinnerung, Trauma und kollektives Gedächtnis – Der Kampf um die Erinnerung

in der Psychoanalyse

Norberto Carlos Marucco

Zwischen Erinnerung und Schicksal: die Wiederholung

Jonathan Lear

Den Untergang einer Kultur durcharbeiten

Stimmen zur Psychoanalyse in Deutschland

John S. Kafka

Zerbrechen und Unterbrechen

Otto F. Kernberg

Die Psychoanalyse in Deutschland: Ein persönlicher Blick

H. Shmuel Erlich

Persönliche Überlegungen zum Selbstbild und Identitätsgefühl der Deutschen

Friedrich-Wilhelm Eickhoff

Ein Rückblick auf den 34. Internationalen Psychoanalytischen Kongreß

in Hamburg 1985

Franz Wellendorf

Zur Geschichte der DPG nach dem Zweiten Weltkrieg

Zur Geschichte der Psychoanalyse

Michael Schröter

Volle Kraft voraus: Der 7. Internationale Psychoanalytische Kongreß
in Berlin (25.–27. September 1922)

Buchbesprechungen

Tögel, Chr.: *Freud und Berlin* (Aichhorn)

Vogelsänger, P.: *Psychopolis Berlin: Orte, Lebenswege, Konzepte ...*

(Ein illustrierter Stadtführer) (Aichhorn)

Redaktionelle Mitteilungen

Vorschau auf das Mai-Heft

Editorial

Im Juli diesen Jahres wird der 45. Jahreskongress der psychoanalytischen Vereinigung (IPV) in Berlin nach dem Ende der Naziherrschaft in Deutschland abgehalten. Die psychoanalytische Gemeinschaft mit ihren Kongressen nach Deutschland. In Berlin, im Zentrum des Naziregimes war ein Hamburger Kongreß machte die nationalsozialistische Ideologie und seinem Erbe ein Ende. Die Verabschiedung dieses Themas aufzugreifen ist ein Hauptproblem. Für viele jüdische Psychoanalytiker zu kommen, war es ein Wagnis. Die jüdischen Erinnerungen daran auszusetzen, war es ein Wagnis zu treffen. So wurde auch das urspr. Thema »Vergebung, Versöhnung« als der zentrale Themen gelassen. »Identifizierung und Verdrängung« als Oberthema auch für die Thematik der Psychoanalyse werden sollten seine Auswirkungen sein. Die Täter mit Hilfe klinischen Material zu erwarten, gespalten. Für viele jüdische Psychoanalytiker andere waren skeptischer. Doch im Juli 1985, hundert die psychoanalytische Kongress in Berlin zurückgekehrt und die DPV der DPG anerkannt worden. Der Kongress in Berlin setzte die Psychoanalytischen Kongress der deutschen Psychoanalytischen Profession im Nationalsozialismus ab. Die deutschen Psychoanalytiker mit ihren jüdischen Kollegen. Die Aufdeckung der Verbrechen, von verschwiegenen, von den jüdischen die schmerzhafteste Erinnerung u

Psyche – Z Psychoanal 61, 2007, 291–292